

Man merkt es sofort, wenn man mit ihr spricht: im Leben von Kathleen Thieme haben Tiere eine ganz besondere Bedeutung. Sie empfinden genauso wie wir Menschen, davon ist die 27-Jährige überzeugt. Sie fühlen Freude, Trauer, Schmerz oder Sehnsucht. Natürlich gibt es auch ein paar Unterschiede. Zum Beispiel sind Tiere längst nicht solche Jammerlappen wie wir, das kann die Tierphysiotherapeutin tagtäglich aufs Neue in ihrer Praxis erleben.

Vor rund einem Jahr hat sie sich im Christof-Ruthof-Weg in Mainz-Kastel niedergelassen. Seitdem behandelt sie dort Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Wellensittiche... also eigentlich alles, was an kleinen Haustieren in unseren Wohnungen unterwegs ist, bis auf Fische.

Dabei würden gerade die sich »pudelwohl« fühlen bei Kathleen Thiemes neuester Behandlungsmethode: der Aquatherapie. Beim Menschen ist man schon längst auf den Trichter gekommen, dass Wasser

## Warum sich Tiere bei Kathleen Thieme pudelwohl fühlen Auch Hunde joggen sich gesund

dem Körper gut tut, ihn »leichter macht« und dadurch auch leichter beweglich.

### Hunde joggen auf dem Unterwasserlaufband

Bei Tieren, so die Therapeutin, ist das ganz genauso: ob Bandscheibenvorfälle, Lähmungen, nach Bänderrissen oder bei Arthrose- das Wasser unterstützt die Krankengymnastik perfekt. Vor allem bei Hunden bringe diese Behandlung enorm viel, zum Beispiel bei Röschen. Am 30. Dezember hatte die kleine Rauhaardackel-Dame plötzlich die beiden hinteren Beine nicht mehr bewegen können, die sogenannte Dackellähme hatte sie erwischt, Folge eines Bandscheibenvorfalles. Außerdem war der kleine Dackel inkontinent geworden, konnte weder Urin noch Kot halten. In der Tierklinik sagten sie Röschens 80-jährigem Frauchen, die Chancen stünden ganz schlecht.

Die Hundebesitzerin aber wollte trotzdem nichts unversucht lassen. Anfang Januar kam sie zum ersten Mal mit Röschen in die Praxis von Kathleen Thieme. Zwei Tage später konnte der Hund wieder allein aufstehen.

Was wie ein Wunder klingt, überrascht die

gelernte Tierarzhelferin mittlerweile nicht mehr. Wenn sie zum Beispiel die Gliedmaßen der Tiere durchbewegt, werden Muskeln und Nerven stimuliert. Und bei jedem Schritt auf dem elektrischen Unterwasserlaufband passiert mit den Nervenbahnen das gleiche, als würde Stein für Stein ein zugeschnittener Tunnel wieder freigeräumt. So muss es auch bei Röschen funktioniert haben. Nach und nach kam wieder Gefühl in die kurzen Beinchen, das Schmerzempfinden kehrte zurück. Heute kann Röschen wieder normal mit Frauchen Gassi gehen, und das mit dem Häufchen machen klappt auch wieder ganz prima.

### Andere Behandlungsmethoden

Die Aquatherapie ist nur eine von vielen Therapie-Methoden aus Kathleen Thiemes Repertoire. Auch Massagen, Wärme-, Kälte- oder Magnetfeldtherapie, Lymphdrainage, Muskelaufbautraining und natürlich klassische Krankengymnastik bietet die aktive Tierschützerin an.

Im Vordergrund steht dabei, dass das Tier sich mit der Behandlung wohl fühlt. Wer nicht will, muss auch nicht in die Aqua-Therapiewanne (den meisten macht es aber spätestens beim zweiten oder dritten Mal doch Spaß). Auf jeden Fall werden die Grenzen akzeptiert, die der Vierbeiner setzt. Und noch eins ist ganz entscheidend:

Kathleen Thieme muss davon überzeugt sein, dass sie dem Tier tatsächlich noch helfen kann. Wenn vielleicht auch nicht mehr heilen, dann doch wenigstens Schmerzen lindern. Hat sie das Gefühl, dass das Ganze nur noch Quälerei ist, versucht sie, das den Besitzern ganz einfühlsam und schonend beizubringen. In den aller-

meisten Fällen stößt sie auf offene Ohren.

Nur: weh tut es trotzdem, das geliebte Tier sterben zu lassen. Besonders für Menschen, die allein sind, sie verlieren mit dem Tier vielleicht das letzte »Familienmitglied«. Auch da will Kathleen Thieme, die seit anderthalb Jahren selbstständig arbeitet, »professionelle« Hilfe anbieten- mit Sterbe- und Trauerbegleitung.

### Sterbebegleitung auch für Tiere

Viele Gespräche – das ist es, was die Menschen in so einer Situation am meisten brauchen. Sie müssen verstehen lernen, dass es für das Tier wichtig ist, dass sie es gehen lassen können. Denn oft kann zum Beispiel der alte und kranke Hund selbst erst dann loslassen.

Viele Tiere, erzählt Kathleen Thieme, fühlen sich für den Menschen verantwortlich. Zwar empfinden sie selbst den Tod kaum als etwas Schlimmes- davon ist die Therapeutin überzeugt. Aber oft ist die Bindung an den Menschen eben so stark, dass sich dessen Angst auf die Tiere überträgt. Ganz schlimm wird es für die Besitzer, wenn es um die Entscheidung geht, den kleinen Liebling einschläfern zu lassen.

Deshalb ist in erster Linie wichtig, dass Herrchen oder Frauchen den Entschluss auch wirklich für sich annehmen. Erst dann kann auch das Tier in Ruhe Abschied nehmen.

Völlig überzogene Tierbesitzer erlebt Kathleen Thieme übrigens nicht, sehr besorgte oder sehr ängstliche schon eher. Die gehen der jungen Frau mit ihren Fragen aber kein bisschen auf die Nerven, dafür kennt die zweifache Hundebesitzerin das alles selbst zu gut. Sie hat sich genauso gesorgt und Ängste ausgestanden um ihren Hund Charly. Als sie den kleinen Kerl aus dem Tierheim geholt hat, konnte er wegen einer totalen Knie-Fehlstellung kaum laufen. Immer wieder musste der Kleine operiert werden. Heute hopst Charly durch ihre Praxis, als wäre nie etwas gewesen. Nur die Expertin sieht natürlich immer noch die leicht gestörten Bewegungsabläufe. Wenn sie von Charly spricht, wird ihre Stimme irgendwie noch ein bißchen sanfter.

Ilona Hartmann